



Nr. 55. (93).

Schuljahr 1913|1914.

Jahresbericht

über das

Realgymnasium zu St. Johann in Danzig

erstattet durch den Direktor

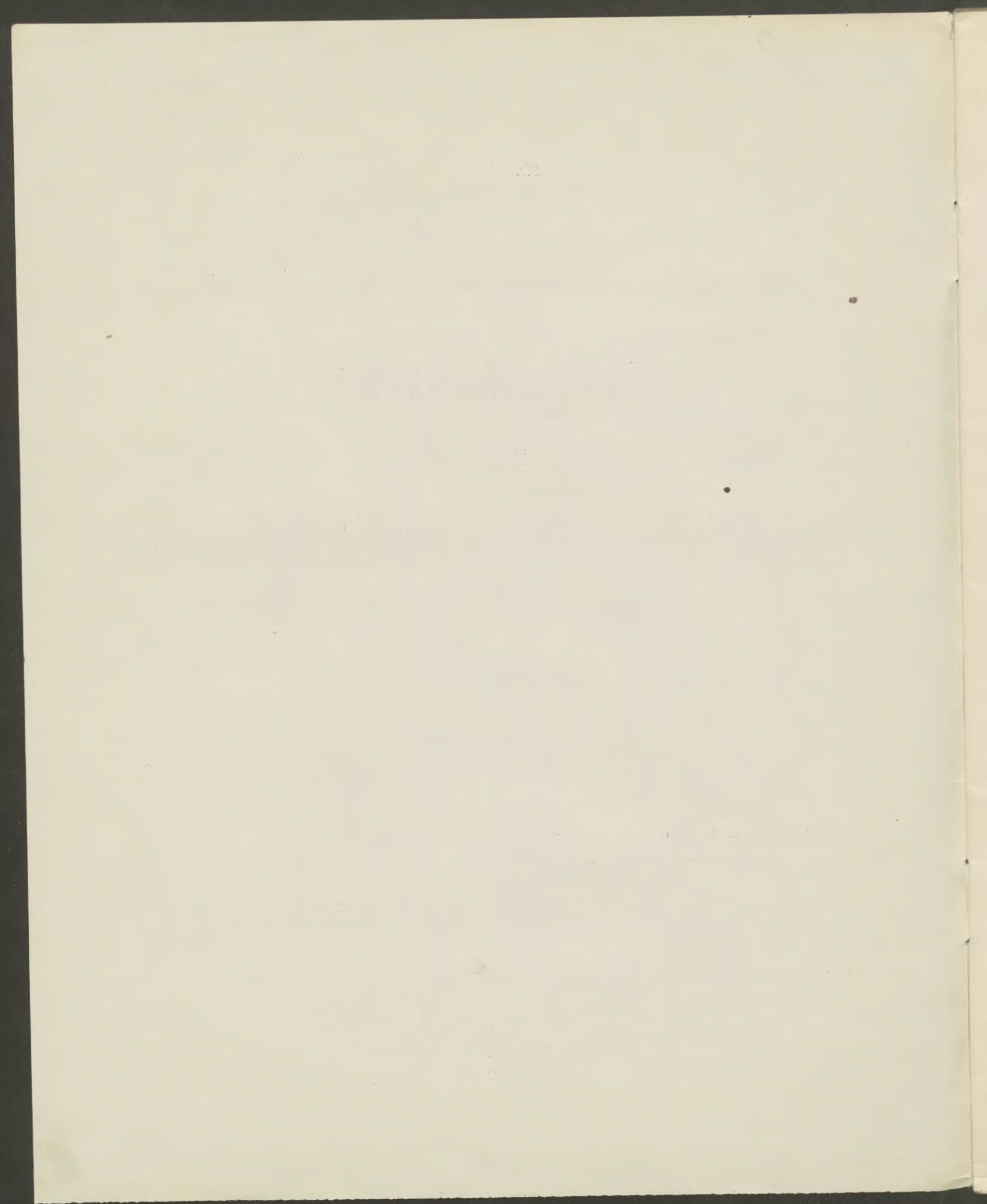
Dr. Rich. Fricke.

Als Beilage: Leseführer für die Oberklassen von Oberlehrer Dr. Ernst Hoffmann
(zunächst für Zwecke der Anstalt bestimmt, auf Wunsch einzeln übersandt).



1914. Programm-Nr. **53.**

Danzig.
Druck von A. Schroth.
1914.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrfächer und deren Stundenzahl 1913/1914.

Fächer	Klassen und Stunden									Summa
	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
Religion	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19
Deutsch	3	3	3	3	3	3	4	4	5	31
Latein	5	5	6	6	8	9	—	—	—	39
Französisch	4	3	3	3	4	4	6	6	6	39
Englisch	3	4	4	6	—	—	—	—	—	17
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	6	2	2	33
Mathematik und Rechnen	5	5	5	4	4	4	5	5	5	42
Naturbeschreibung	—	—	—	—	3	2	3	2	2	12
Physik	3	3	2	3	—	—	—	—	—	11
Chemie	2	2	2	—	—	—	—	—	—	6
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	—	16
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Summa	32	32	32	32	30	30	28	25	25	266
Dazu Turnen, ein Spielnachmittag für I--IV und Gesang. (Schreiben für schlechte Schreiber in III und IV, Linearzeichnen wahlfrei in O III bis I).										
Insgesamt bis zu	39	39	39	39	37	36	34	30	30	

2. Verteilung des Unterrichts für das Schuljahr 1913/14.

Lehrer	Klassen- lehrer von	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Ins- gesamt	
1. Direktor Dr. Richard Fricke			4 Engl.					6 Franz.			10	
2. Professor Dr. Richard Medem <small>beurlaubt 1. 4.—2. 7., siehe Nr. 12, 17.</small>			3 Franz.	3 Dtsch.	6 Engl.	4 Franz.					16 + Bibliothek	
3. Professor Dr. Joh. Eggert		5 Lat.		6 Lat.	2 Rel. 6 Lat.						19	
4. Professor Eugen Freudenthal	O II			3 Franz. 4 Engl.			4 Franz. 2 Erdk.			6 Franz.	19	
5. Professor Max Heß	U II			5 Math. 2 Physik 2 physik. Uebungen (alle 2 Woch.)	4 Math. 3 Physik		4 Math.				19 + 3 Turn- spiele	
6. Professor Dr. Willy Strehl	O I	3 Dtsch. 3 Gesch.		3 Gesch.	3 Dtsch. 3 Gesch.	2 Rel.	2 Rel.				19	
7. Professor Paul Stentzler	V	4 Franz. 3 Engl.			3 Franz.				2 Erdk. 6 Franz.		18	
8. Professor Dr. Wilh. Korella		2 Chem. 2 chem. Uebungen	2 Chem.	2 Chem.		3 Nat.	2 Nat.	3 Nat.	2 Nat.	2 Nat.	20	
9. Professor Bruno Meyer	O III		2 Rel. 5 Lat.	2 Rel.		8 Lat. 2 Gesch.			2 Rel.		21	
10. Oberlehrer Joh. Wiechmann	U I	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik			4 Math.		3 Geom.			23	
11. Oberlehrer Dr. Ernst Hoffmann <small>beurlaubt 15. 5.—2. 7., siehe Nr. 12, 15, 18, 19.</small>	U III		3 Dtsch. 3 Gesch.			2 Erdk.	3 Dtsch. 9 Lat. 2 Gesch.				22	
12. Probekand. Dr. Joh. Krüger	IV		3 Dtsch. (15. 5.—2. 7.)	3 Dtsch. (I. Viertelj.)				4 Dtsch. 3 Gesch. (s. Nr. 19) 3 Erdk. (s. Nr. 17)			10 dauernd	
13. Sem.-Kand. Dr. Wern. Haeckel	Nr. 13—19 dem II. pädagogischen Seminar zur Ausbildung überwiesen, gelegentlich in einzelnen Stunden oder zur Vertretung beschäftigt	1/4 Jahr als Vertreter in Dirschau, 2 Monate in Zoppot										
14. Sem.-Kand. Dr. Siegfr. Rühle		Im Sommer am Städt. Gymnasium, im Winter in Zoppot (Realg.) beschäftigt										
15. Sem.-Kand. Rud. Scheffler								9 Lat. (s. Nr. 11) (15. 5.—2. 7.)				
16. Sem.-Kand. Dr. Walt. Prinz		Im Sommer am Städt. Gymnasium und der Viktoriaschule, im Winter am Conradinum und der Viktoriaschule als Vertreter beschäftigt										
17. Sem.-Kand. Dr. Alfr. Baehr			3 Franz. (s. Nr. 2) (I. Viertelj.)		6 Engl. (s. Nr. 2) (I. Viertelj.)	3 Dtsch. (dauernd) 4 Franz. (s. Nr. 2) (I. Viertelj.)			3 Erdk. (s. Nr. 12) (I. Viertelj.)			3 dauernd
18. Sem.-Kand. Kurt Habermann								3 Dtsch. 2 Gesch. (15. 5.—2. 7.) (s. Nr. 11)		4 Dtsch.		4 dauernd
19. Sem.-Kand. Dr. Reinhold Schwarz			3 Gesch. (s. Nr. 11) (15. 5.—2. 7.)			2 Erdk. (s. Nr. 11) (15. 5.—2. 7.)			3 Gesch. (s. Nr. 12) (15. 5.—2. 7.)			
		Im Sommer an der Oberrealsch. zu St. Petri, im Winter am Realg. zu Zoppot beschäftigt.										
20. Zeichenlehrer Rud. Neuber		2	2	2	2	2	2	2	2	2 Erdk.	22	
21. Lehrer a. Realg. Emil Modersitzki					3 Turnen	3 Turnspiele	3 Turnen	5 Rechn. 3 Turnen	5 Rechn. 2 Schrb.		24	
22. Lehrer a. Realg. Wilh. Zander	VI			2 Turnen		1 Schreiben 3 Turnen	3 Turnen	2 Rel. 1 Schrb. 2 Rechn. 3 Turnsp.		3 Rel. 5 Dtsch. 3 Turnen	26 + 2 Turnen	
23. Konsist.-Rat D. Dr. Paul Kalweit		2 Rel.									2	
24. Musikdirektor Georg Brandstaeter		1 Tenor u. Baß			1 Chor			1 Sopran u. Alt 1 Std. II. Gesangskl.			2 Singen 2 Singen	8
25. Oberturnlehrer Joh. Wallerand		2 Turnen	2 Turnen								4	
26. Professor Otto Boldt (kath. Religion)		2 kathol. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion	8
27. a) Rabbiner Dr. Rob. Kaelter b) Lehrer Jakob Meisel c) Lehrer Selmar Rosenberg		2 jüd. Religion					2 jüd. Religion			2 jüd. Religion	2 2 2	

3. Mitteilungen über die Lehrgegenstände.

Lektüre in den oberen Klassen (1913).

O. I.

Deutsch. Arndt, Geist der Zeit (Auswahl). Denkschriften und Briefe aus der Zeit der Befreiungskriege. Einiges aus Lessings Prosaschriften. Goethe, Dichtung und Wahrheit im Zusammenhang mit lyrischen Gedichten, Werther, Götz, italienische Reise und Tasso. Überblick über das deutsche Drama und Schauspiel von Hebbel bis Ibsen und Hauptmann. Shakespeare, Macbeth und Richard III. Einiges aus Schillers ästhetischen kleinen Schriften

Latein. Sallust: Catilina, Livius XXVI, XXVII, XXIX und zum Teil XXX in der Auswahl von Fügner; Horaz, ausgewählte Oden.

Französisch. Le Roman français, 3^e série (Roßberg, Leipzig). Voyageurs et Inventeurs modernes (V. u. K.). Lavis, L'Allemagne anti-napoléonienne (Weidmann, Berlin). Gropp u. Hausknecht, Französische Gedichte (Renger, Leipzig). Fuchs, Littérature française (V. u. K.)

Englisch. Graham, The Victorian Era (Roßberg, Leipzig). Carlyle on Heroes, Hero-worship and the Heroic in History (V. u. K.). Dickens, The Cricket on the hearth (Renger, Leipzig) Gropp u. Hausknecht, Englische Gedichte (Renger, Leipzig). Feyerabend, English Literature (V. u. K.)

U. I.

Deutsch. Im Sommer: Nibelungenlied. Minnesangs Frühling Walther von der Vogelweide. Im Winter: Lessing: „Hamburgische Dramaturgie, Nathan der Weise.“ Shakespeare: „Julius Cäsar.“ Privatlektüre: Im Sommer: „Waltharilied.“ Hebbel: „Die Nibelungen“ Hartmann v. Aue: „Arme Heinrich.“ Wolfram v. Eschenbach: „Parcival.“ (nach W. Hertz.) Wernher v. Gartner: „Meier Helmbrecht.“

Im Winter: R. Wagner: „Die Meistersinger von Nürnberg.“ E. T. A. Hoffmann: „Meister Martin der Kufner und seine Gesellen.“ H. Sachs: Schwänke und Fastnachtspiele.“ Luther: „Sendbrief vom Dolmetschen.“ Lessing: „Emilia Galotti.“

Latein. Livius XXI und XXII bis cap. 30, nach der Auswahl von Fügner. Vergil Aeneis I u. II in Auswahl.

Französisch. Zola, la Débâcle (Velh. u. Kl.). Molière, l'Avare (Renger). Arène, Contes de Provence (Diesterweg).

Englisch. Im Sommer: Scott, Lady of the Lake (V. u. K.). Marshall, Our Island Story (V. u. K.), privatim.

Im Winter: Englische Parlamentsreden (V. u. K.). English Authors 77 (B). Wershoven, Useful Knowledge (Gärtner, Bahlsen u. Heengesbach), privatim.

O. II.

Deutsch. Nibelungenlied und Hebbels Nibelungen. Minnesang, insbesondere Walther von der Vogelweide. Meistersang und Richard Wagners Meistersinger. Hans Sachs. Luther. (An den christlichen Adel deutscher Nation.) Klopstock. Lessing, Minna von Barnhelm. Moderne Prosa. (V. u. K., Bd. I.)

Latein. Cicero in Catilinam I, III, IV, de imperio Cn. Pompei; Ovid, Metam, Phaeton, Niobe, Raub der Proserpina, Perseus.

Französisch. L'Allemagne anti-napoléonienne. (Weidmann, Th. Haas). Gropp u. Hausknecht, Französische Gedichte. Molière, Précieuses ridicules. (V. u. K.)

Englisch. English Student, herausg. von Hausknecht. Collection of Tales and Sketches. 1. Bd. (V. u. K.)

U. II.

Deutsch. Aus dem Lesebuch Prosastücke und Gedichte. Schillers Glocke. Tell. Jungfrau von Orleans. Maria Stuart. Don Carlos. Lyrik der Dichter der Freiheitskriege. Lessing, Philotas. Gutzkow, Zopf und Schwert.

Latein. Cäsar de bello Gallico IV zu Ende und VII. Ovid, Metam., Die vier Weltalter, die Sintflut, Deukalion und Pyrrha, Dädalus und Ikarus, Baucis und Philemon, Orpheus und Eurydice.

Französisch. Laurie, Mémoires d'un collégien (V. u. K.). *Mme* de Girardin, La Joie fait peur (V. u. K.) Gropp und Hausknecht, Französische Gedichte, (Renger.)

Englisch. Hausknecht, The English Student.

O. III.

Latein. Cäsar, Buch I (1—29) II, III (Auswahl).

Französisch. Georges Nouvelle, Pierre et Jacques. (V. u. K.)

Aufsätze der oberen Klassen.**O. I.**

Deutsch. 1. Die Entwicklung der städtischen Kultur. Nach Schillers „Spaziergang.“ 2. Welche Jugendeindrücke aus seiner Vaterstadt Frankfurt a. M. und aus der Leipziger Studienzeit haben die künstlerischen Interessen und Fähigkeiten Goethes angeregt? (Kl.) 3. Bildung macht frei. — Zur Wahl: Sei ein Mann und folge mir nicht nach. Ein Mahnwort Goethes zu Werthers Leiden. 4. Inhalt und Beurteilung einzelner Jugendschriften des Mainzer Verlags. 5. Goethe in Rom (Kl.) 6. Es stürzt den Sieger oft sein eigenes Glück. 7. Aufgaben der modernen Schaubühne. Ideal und Wirklichkeit. (Kl.) 8. Prüfungsaufsatz.

Französisch. 1. Les Animaux malades de la peste (nach Lafontaine.) 2. Le Meunier, son fils et l'âne (nach Lafontaine). 3. Quel rôle les deux ministres intéressés dans l'affaire jonaient-ils en vue des accusations? (nach Zola). 4. Avons-nous tort de lire et d'apprendre par cœur dans nos écoles des chansons qui glorifient la France? 5. Abrégé de la littérature française du moyen âge. 6. Les Réformes du baron de Stein.

Englisch. 1. The Ages of men (nach Shakspeare, As you like it und Schillers „Glocke“). 2. Carlyle. 3. On modern inventions. 4. Social legislation and medical science (nach Graham, The Victorian Age). 5. Curious clocks.

U. I

Deutsch. 1. a) Der germanische Staat zur Zeit Cäsars und zur Zeit des Tacitus. (H. A.) b) Kritik eines Heftes des Schundromans „Klaus Störtebecker.“ (H. A.) 2. Vom fröhlichen Wandern. (Rudern, Segeln.) (Kl. A.) 3. Wie hat Hebbel in seinen Nibelungen Kriemhilde dem modernen Empfinden näher gebracht? (H. A.) 4. Das Raubrittertum im „Meier Helmbrecht“ von Wernher dem Gärtner. (Kl. A.) 5. a) R. Wagners „Meistersinger“ und E. T. A. Hoffmanns „Meister Martin, der Kufner.“ (Ein Vergleich.) (H. A.) b) Die Singschulen nach R. Wagners „Meistersingern.“ (H. A.) c) Was deutsch und echt, wüßt keiner mehr, Lebts nicht in deutscher Meister Ehr. (H. A.) 6. Welchen Eindruck gewinnen wir von Lessings Persönlichkeit aus seiner Hamburgischen Dramaturgie? (Kl. A.) 7. Welche Veränderungen hat Lessing in seinem Nathan dem Weisen an Boccaccios Erzählung von den drei Ringen vorgenommen? (Kl. A.) 8. Schwert und Feder in ihrer Bedeutung für die deutsche Geschichte. (H. A.)

Französisch. 1. Caractère des soldats allemands. (Kl.) 2. Bataille de la Katzbach. 3. L'hiver approche. 4. L'avènement de Louis XIV au trône. (Kl.) 5. Il fant s'entr'aider. 6. Le chien du berger. (Kl.)

Englisch. 1. The hand. 2. Walter Scott's Life. 3. Queen Victoria's Jubilee. 4. William Pitt. 5. Napoleon and Nelson.

O. II.

Deutsch. 1. Wie rächt sich in Schillers Maria Stuart Leicesters schwankende Haltung an ihm selbst? 2. Welche Rolle spielt Brunhild im zweiten Teil von Hebbels Nibelungen? (Kl.) 3. Welche Bedeutung hat der Dominik heute für Danzig? 4. Die Persönlichkeit Walthers von der Vogelweide nach seinen Liedern und Sprüchen. (Kl.) 5. Welches Bild erhalten wir vom Nürnberger Leben zur Zeit Hans Sachsens aus Richard Wagners Meistersingern? 6. Das Leben des Holzknechts Mirtl. Nach einer Erzählung von Peter Rosegger. (Kl.) 7. Klopstocks Ode „Die Frühlingsfeier.“ 8. Der Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm.

Französisch. 1. Racontez en prose „Les Souvenirs du peuple“ par Béranger. 2. Quels étaient les apôtres qui réveillaient la conscience morale du peuple (aus L'Allemagne anti-napoléonienne). 3. Le renvoi de Stein. 4. L'entrevue de Napoléon et de Metternich à Dresde. 5. Résumé de la neuvième scène des Précieuses ridicules. 6. (Kl.)

Englisch. 1. Caxton. 2. The Beginning of New England. 3. Casabianca. 4. Ornaments in Furnished Apartments. 5. The Interview between the Emperor Napoleon and Bismarck after the Battle of Sedan. 6. Kl.

U. II.

Deutsch. 1. Deutsches Leben. (Nach Schillers Glocke.) 2. Wie macht uns Schiller in der Eingangsszene zu Tell mit dem Schweizervolk und seinem Helden bekannt? (Kl.) 3. Friedrich der Große als Landesvater. (Kl.) 4. Neu-Danzig. 5. Lebensgeschichte des Mortimer. (Schiller, Maria Stuart.) Zur Wahl: Ferienerlebnisse. Wandervogelfahrten. 6. Lord Lester in Schillers Maria Stuart. 7. Der Tod eines jungen Helden. (Lessing, Philotas.) 8. Schwarze Diamanten. Zur Wahl: Wandervogelfahrten

Aufgaben zur Reifeprüfung.

Herbst 1913.

Oberprima.

Deutsch. Mit welchem Recht darf man schon den großen Kurfürsten den Begründer des brandenburgisch-preußischen Staates nennen?

Latein. Livius XXX 17, 1—11.

Französisch. Quelques caractères recueillis dans les romans d'Alphonse Daudet.

Mathematik. 1. Für die Rektifikation des Kreises gibt Jakob de Gelder (1765—1848, Leyden) folgende Näherungskonstruktion:

Über dem Durchmesser $AB = 2r$ errichte man das Quadrat $ABCD$, mache $GA = r$, $CE = \frac{r}{4}$ $EF \perp AE$, $GX \perp GF$ und verlängere XA um $6r$ bis U . Dann ist XU gleich dem Kreisumfang.

Welcher Näherungswert ergibt sich hieraus für π ?

2. Die wahre Länge der Höhe einer beliebig im Raume gelegenen schiefen, dreiseitigen Pyramide zu bestimmen, deren Grund- und Aufriß gegeben sind.

3. Was für einen Kegelschnitt stellt die Gleichung

$$16x^2 + 24xy + 9y^2 - 60x + 80y = 0$$

dar?

4. In der Funktion

$$y = x^3 + lx^2 + mx + n$$

sollen die Konstanten so bestimmt werden, daß die zugehörige Kurve im Punkte $x = 0$, $y = 36$ die y -Achse durchsetzt und für $x = 4$ und $x = -2$ je einen äußersten Punkt besitzt. Ferner sollen die Schnittpunkte der Kurve mit der x -Achse bestimmt werden.

Physik. Die Bestimmung der spezifischen Wärme bei festen und flüssigen Körpern (nach den Versuchen in den physikalischen Schülerübungen).

— Extraneer. —

Deutsch. Weltbürgertum und Vaterlandsliebe in Schillers Dramen.

Latein. Livius XXV, 19, 1—11. Von Hannibal bis usurum.

Französisch. Quelques traits comiques dans L'Avare, par Molière.

Englisch. The victims of Macbeth's ambition and distrust (Shakespeare's Macbeth).

Mathematik. 1. In welchem Verhältnis müssen Radius und Höhe eines Zylinders zu einander stehen, der bei gegebenem Volumen die kleinste Oberfläche besitzen soll?

2. Durch einen Punkt P der Parabel $y^2 = 16x$ zieht man die Parallele zur x -Achse, welche die y -Achse in Q trifft. Das Lot von Q auf die Tangente des Punktes P schneidet die Sehne OP in R . Welche Kurve durchläuft R , wenn P auf der Parabel wandert?

3. Die kubische Gleichung aufzustellen, deren Wurzeln gleich den Produkten von je 2 Wurzeln der Gleichung $x^3 - 8x^2 + 19x - 12 = 0$ sind, ohne diese Wurzeln zu berechnen.

4. Einer Kugel (a) ist ein Kegelstumpf umbeschrieben, dessen Mantel n -mal so groß wie die Kugeloberfläche ist. Welche Radien besitzt der Stumpf, und wie verhalten sich die Rauminhalte der beiden Körper?

Physik. (Elektrizitätslehre): Der Leitungswiderstand.

Ostern 1914.

Deutsch. Inwiefern hat Napoleon I. den Zusammenbruch seiner Herrschaft selbst verschuldet?

Latein. Livius XXVIII 19, 1—9.

Französisch. Quelle idée vous êtes-vous faite du Maroc d'après P. Loti?

Mathematik. 1. In einem Briefe, den Regiomontanus 1471 aus Nürnberg an den Magister Christian Roder von Hamburg schreibt, findet sich die erste deutsche Maximumsaufgabe: Eine 10 Fuß lange Stange ist vertikal so aufgehängt, daß ihr unteres Ende 4 Fuß vom Erdboden entfernt ist. An welchen Punkten des Bodens erscheint die Stange unter dem größten Winkel?

2. Es sind die Geraden

$$G_1 \equiv x - 4 = 0, G_2 \equiv 2x + y - 4 = 0, G_3 \equiv 2x - 3y + 4 = 0$$

gegeben. Dann stellt die Gleichung

$$G_1 \cdot G_2 + \lambda_1 \cdot G_2 \cdot G_3 + \lambda_2 \cdot G_3 \cdot G_1 = 0$$

einen Kegelschnitt dar, der durch die 3 Schnittpunkte der Geraden geht. Beweis!

Welcher Kegelschnitt geht außerdem durch 0 und den Punkt P (q₁ - 6)?

3. Gegeben sind eine Ebene e₁, e₂ und die erste Projektion einer Strecke A B auf ihr. Es soll über A B in der Ebene ein regelmäßiges Sechseck errichtet und dann der Schatten des Sechsecks auf die erste [und die zweite] Tafel bei Parallelbeleuchtung konstruiert werden.

4. Welcher Bedingungsgleichung müssen die Koeffizienten der Gleichung

$$x^3 + ax^2 + bx + c = 0$$

genügen, wenn die eine Wurzel gleich der doppelten Summe der beiden andern sein soll, und wie drücken sich in diesem Falle die Wurzeln durch die Koeffizienten aus?

Physik. (Elektrizitätslehre). Durch welche Versuche haben wir das magnetische Kraftfeld eines stromdurchflossenen Leiters untersucht?

Technischer Unterricht.

Zusammenstellungen über den **Turnunterricht** entsprechend dem Ministerialerlaß vom 7. Juni 1894:

Das Realgymnasium besuchten 1913/14 im Sommerhalbjahr 255, im Winterhalbjahr 252 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungs- arten:
1. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 13, im W. 8,	im S. 1, im W. 4,
2. Wegen sonstigen Grundes vorübergehend .	„ S. 1, „ W. 16,	
zusammen	im S. 14, im W. 24,	im S. 1, im W. 4,
also von der Gesamtzahl der Schüler	„ S. 5,5%, „ W. 9,4%	„ S. 0,4%, „ W. 1,6%

Es bestanden 1913/14 bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 13, zur größten 40 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 23 Stunden angesetzt. Den Unterricht erteilten die Herren: Lehrer a. R. Modersitzki und Zander und Oberturnlehrer Wallerand.

Der Unterricht fand an vier Tagen der Woche zwischen 8 und 1¹/₂ Uhr (im Sommer 7¹/₂—1) in der städtischen Turnhalle in der Gertrudengasse statt, die in der Nähe der Schule liegt.

Turnspiele wurden im Sommer bei günstiger Witterung auf der städtischen Spielwiese an der Großen Allee unternommen und von Herrn Professor Hess, Herrn Modersitzki und Herrn Zander geleitet. Die Klassen O I—IV waren zur Teilnahme an 2 Spielstunden verpflichtet, unter Befreiung von den Hausarbeiten für den folgenden Tag. Die üblichen Wettspiele fanden am 2. September statt.

Freischwimmer waren 31,4% der Gesamtzahl. Die Ruderer unternahmen in der üblichen Weise ihre Fahrten durch die Umgegend, in den Ferien zum Teil längere Dauerfahrten. Der Verein zählte 6 Mitglieder (der Verband aller Schulen 60—70). Die beiden üblichsten Arten des Wandervogels waren vertreten. Zu dem „eingetragenen Verein“ gehörten 8 in O I bis U III, zum Jungwandervogel 11, O II—O III. Die besonderen patriotischen Feste wurden vorwiegend durch Veranstaltungen im Freien gefeiert, der 16. Juni durch Kriegsspiele im Olivaer Forst, der 18. Oktober durch gemeinsame Feier aller Schulen im Jäschenthal und auf dem Ehlers-Platz. (Ausführliches darüber in Teil III.)

Kurzschritt. Es bestand ein Anfangskursus unter der Leitung des Obersekundaners v. Busekist U III 1, O III 7, U II 4.

Handfertigkeitsunterricht. Am Handfertigkeitsunterricht beteiligten sich während des Winters 37 Schüler, und zwar 14 aus VI, 13 aus V, 4 aus IV, 2 aus U III, 4 aus O III. 17 trieben leichte Holzarbeit, 1 Papier-, 5 Papparbeit, 5 Holzarbeit in Verbindung mit Linearzeichnen, 9 Hobelbank.

Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher (1913/14).

(Die Veränderungen für das neue Schuljahr [1914/15] enthält ein besonderer Bücherzettel.)

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	
(Evang.) Religion	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Halfmann-Köster, Hilfsbuch, Ausg. B (nur Teil 3). Henning, Bibl. Gesch. Schäfer & Krebs, Bibl. Lesebuch, Ausg. C, Teil I (Schuster-Lueken). Reinhard-Krieschen (vergl. Singen).
(Kathol.) Religion	O I	U I	O II	U II	O III O III	U III U III	IV IV	V V	VI VI	Rauschen, Lehrbuch der kath. Religion. Rauschen, Kleine Kirchengeschichte. Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre. Schuster (Mey), Bibl. Gesch. Katech. d. kath. Rel. f. d. Bistum Culm.
Deutsch				Teil 6	Teil 5	Teil 4	Teil 3 IV	Teil 2 V	Teil 1 VI	Liermann, Deutsches Lesebuch. Prigge, Satz- u. Formenlehre, Ausg. B.
Latein	O I	U I	O II	U II	O III	U III				Ostermann (Müller), Übungsbuch. Wulff, 1. Lesebuch, 2. Wortkunde, 3. Übungsbuch (Ausg. B). Perthes-Gillhausen, Formenlehre, Ausg. B. Reinhardt, Satzlehre.
Französisch	O I O I	U I U I	O II O II	U II U II	Unt. O III	Unt. U III	Unt. IV	Anf.	Anf.	Kühn, Französisches Lesebuch, Anfänger- und Unterstufe. Kühn, Franz. Schulgrammatik. Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.
Englisch	O I	(U I) U I	O II O II	U II U II						Hausknecht, The English Student. Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte.
Geschichte	Teil 7 O I	Teil 6 U I	Teil 5 O II	Teil 4 U II	Teil 3 O III	Teil 2 U III	Teil 1 IV			Brettschneider, 1. Hilfsbuch. Putzger, Historischer Schulatlas.
Erdkunde	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Diercke, Schulatlas für untere Klassen. Diercke, Schulatlas für höhere Lehranstalten. Seydlitz, Geographie, Ausg. D.
Mathematik	O I O I	U I U I U I	O II O II	U II U II	O III	U III	IV	IV V	VI	Gandtner, Elem. der analyt. Geom. Mehler, Hauptsätze der Elem. Math. Schülke, vierstellige Logarithmen. Harms und Kallius, Rechenbuch.
Natur- wissensch.	O I O I	U I U I	O II O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Bail, Neuer method. Leitfaden, 1. Botanik. 2. Zoologie. 3. Mineralogie. Nath-Kleiber, Physik für die Oberstufe. Kleiber-Scheffler, Elementarphysik. Lorscheid, anorg. Chemie.
Singen	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Schwalm, Chorsammlung und Reinhard-Krieschen, Evangelisches Schulgesangbuch.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

- a) **30. April 1913.** Kgl. Ministerium: Es ist wünschenswert, daß die jungen Leute, welche sich der Offizierslaufbahn widmen wollen und als Fahnenjunker angenommen sind, sich tunlichst bald nach Erlangung des vorgeschriebenen Bildungsgrades den gewählten Truppenteilen zur Verfügung stellen, damit ihre militärische Ausbildung keine Verzögerung erleidet. Ich bestimme daher, daß die Abiturienten höherer Lehranstalten, die sogleich als Fahnenjunker in das Heer eintreten wollen, unmittelbar nach Abschluß der mündlichen Prüfung entlassen werden und daß ihnen eine entsprechende Bescheinigung ausgehändigt wird.
- b) **21. Mai 1913.** Kgl. Ministerium: Die bisherige „Auskunftsstelle für Lehrbücher des höheren Unterrichtswesens“ ist in eine allgemeine „Auskunftsstelle für Schulwesen“ umgewandelt worden. Sie ist ermächtigt, in allen Fragen, die das der Unterrichtsverwaltung unterstellte preußische Schulwesen einschließlich der Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten betreffen, insbesondere über Unterrichtsbetrieb, Lehrpläne, Lehrbücher, Lehr- und Anschauungsmittel und dergl. Auskunft zu erteilen oder zu vermitteln. Sie ist ferner in der Lage, auf Grund des ihr zur Verfügung stehenden Materials Auskunft zu geben oder zu vermitteln über Fragen, die sich auf das Schulwesen in deutschen Bundesstaaten, auf die deutschen Schulen im Auslande sowie auf ausländisches Schulwesen beziehen.
- c) **15. Juli 1913.** Kgl. Ministerium: Die Direktorenversammlungen finden in allgemeinen alle zwei Jahre statt. Die Dauer der Beratungen wird auf ein bis zwei Tage beschränkt. In der Regel soll ein wichtigerer Gegenstand Hauptpunkt der Beratung sein. Über diesen ist vorher in allen Lehrerkollegien zu verhandeln. . . .
- d) **6. November 1913.** Kgl. Ministerium: Ferienordnung: Die Gesamtdauer der Ferien in den Volks-, mittleren und höheren Schulen sowie in den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten beträgt einschließlich der in die einzelnen Ferienabschnitte fallenden Sonn- und Festtage jährlich 80 Tage; daneben bleiben die bisher anerkannten allgemeinen Fest- und Feiertage auch ferner frei.
- Die Dauer und Lage der einzelnen Ferienabschnitte wird für alle Schulgattungen innerhalb der Provinz oder enger zusammengehöriger Teile derselben einheitlich vom Oberpräsidenten festgesetzt. Der erste Wochentag unmittelbar nach einem Sonn- oder Festtage ist frei zu lassen. Eine Verlängerung der Ferienzeit über die festgesetzte Gesamtdauer hinaus ist abzulehnen. Auch die Befreiung einzelner Schüler vom Unterricht ist, sofern sie nicht durch gesundheitliche Rücksichten geboten ist, auf die unbedingt nötigen Fälle zu beschränken. Überhaupt ist Regelmäßigkeit des Schulbesuchs namentlich auch in den Volksschulen mit allen geeigneten Mitteln sicher zu stellen.
- e) **5. November 1913.** Kgl. Ministerium: Eine freie fremdsprachliche Arbeit als schriftliche Aufgabe in den Reifeprüfungen der Realgymnasien und Oberrealschulen wird versuchsweise weiter zugelassen.
- f) **31. Oktober 1913.** Kgl. Ministerium: Eine neue Ordnung für die Einführung von Lehrbüchern bestimmt Näheres über die Ausstattung und Berücksichtigung des Preises, Einschränkung der Anzahl für Lehrfach und Provinz, schrittweise Einführung nach Klassenstufen, Duldung früherer Auflagen, wenn die Abweichungen nicht zu erheblich sind, anderer Atlanten und Logarithmentafeln in einzelnen Fällen. Die Bücher werden auch von nichtbeteiligter Seite auf wissenschaftlichen Wert und Zweckmäßigkeit geprüft. Die „Königlich Preußische Auskunftsstelle für Schulwesen,“ Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 6/7 vermittelt nähere Einzelheiten, auch über die Benutzung neuer Auflagen.
- g) **11. November 1913.** Kgl. Prov.-Schulkollegium: Einem Schüler wird auch nach anderthalbjährigem Besuche der Klasse die von ihm beantragte Versetzung versagt, wenn er nach dem Urteile der Klassenkonferenz das volle Jahrespensum der Klasse sich nicht in genügendem Maße angeeignet hat. Über die Vorenthaltung der Versetzung bei sonst günstigem Halbjahrszeugnis sind den Eltern die Gründe mitzuteilen, und auch in das Abgangszeugnis ist ein entsprechender Vermerk zu übernehmen. —

[In weiteren besonderen Verfügungen wird ferner die Jugend gewarnt vor den Gefahren beim Boxen, beim Herabgleiten an Kletterstangen, bei Schaustellungen gefährlicher Tiere und im Straßenverkehr beim Begegnen mit Automobilen.]

8. Dezember 1913. Kgl. Prov.-Schulkollegium: Ferien 1914:

Ostern	2. April	bis 15. April	einschl.
Pfingsten	30. Mai	„ 4. Juni	„
Sommer	4. Juli	„ 5. August	„
Herbst	1. Oktober	„ 12. Oktober	„
Weihnachten	24. Dezemb.	„ 7. Januar 1914	„

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Donnerstag, den 3. April mit 255 Schülern in 9 Klassen, das Winterhalbjahr Dienstag, den 14. Oktober mit 251 Schülern.

Die durch den Austritt des Herrn Professor Giese freigewordene Stelle eines Altsprachlers (siehe Jahresbericht 1912/13) blieb noch unbesetzt. Sie wurde versehen durch entsprechende Verschiebungen in der Unterrichtsverteilung und Heranziehen von Kandidaten, Dr. Krüger, Dr. Baehr und Habermann. Herr Professor Giese wurde in Anerkennung seiner Verdienste der Kronenorden 3. Klasse verliehen.

Längere Vertretungen wurden nötig durch Beurlaubung des Herrn Professor Medem bis zu den großen Ferien, zu einer Erholungsreise nach Spanien, und durch eine militärische Übung des Herrn Oberlehrer Hoffmann vom 15. Mai bis Mitte Juli. Mehrere Seminarkandidaten wurden zur Vertretung herangezogen (z. vergl. Unterrichtsverteilung I, 2 Nr. 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19). Herr Zander beteiligte sich vom 1. bis 20. September an einem Fortbildungskursus für Turnlehrer bei der Landesturnanstalt in Spandau.

Als Mitglieder des II. pädagogischen Seminars waren diesmal überwiesen Dr. Werner Haeckel, Dr. Siegfried Rühle, Rudolf Scheffler, Dr. Walter Prinz, Dr. Alfred Baehr, Kurt Habermann, Dr. Reinhold Schwarz.

Die englischen Konversationskurse in 4 Stunden (O II—U I) setzten in je $\frac{1}{2}$ Jahr die amerikanischen Lehramtsassistenten Radenhausen und Gyfford D. Collins aus Kentucky fort.

Über die in Danzig oder in seiner Umgebung verbliebenen früheren Lehrer der Anstalt, die dauernd in freundschaftlicher Verbindung mit der Schule stehen, verdient folgendes mitgeteilt zu werden: Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Meyer (Direktor von St. Johann von Ostern 1894 bis November 1900, dann Provinzialschulrat in Coblenz, zur Zeit in Zoppot wohnhaft), beging am 13. November in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar entzog sich einer lebhaften Feier, indem er den Tag im Kreise seiner Familie in Königsberg verbrachte. Die Schule mußte sich daher auf einen herzlichen Glückwunsch in einem längeren Telegramme beschränken. Herr Professor Bail (Oktober 1862 bis 1900 an St. Johann) konnte am 5. Mai seinen 80sten Geburtstag feiern und erneut mehrfache Zeichen der Verehrung entgegennehmen, als ausdrucksvollstes die Errichtung zweier Stiftungen, die seinen Namen tragen, von ihm verwaltet werden und der Naturforschenden Gesellschaft und dem Verein ehemaliger Johannesschüler angegliedert sind. Für die beiden Stiftungen wurde ein Grundstock von 4300 und 2500 M erreicht, aus Sammlungen von über 3000 und 1500 M, vermehrt um je 1000 M von Seiten des Jubilars; es können daher jährlich ungefähr 150 und 100 M Stipendien verteilt werden, erstere Summe zur Förderung biologischer Untersuchungen, vornehmlich zur Erforschung von Westpreußen, letztere für ehemalige Johannisschüler. Um die Jahreswende wurde unserem Senior auch noch der Titel eines „Geheimen Studienrats“ verliehen, mit dem neuerdings vereinzelte verdiente Schulmänner beehrt werden.

Das Jubeljahr 1913 weckte natürlich eine Fülle erhebender Erinnerungen an die glorreiche Zeit vor 100 Jahren und gab durch das 25jährige Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers willkommenen Anlaß zur Rückschau auf die jüngste Gegenwart. Durch Hinweise im Unterricht, Aushang von Bildern namhafter Künstler und Verbreitung wertvoller Schriften wurde das Verständnis vorbereitet. Bei mehrfachen eindrucksvollen Festen steigerte sich die Teilnahme der Jugend zur Begeisterung.

Die glänzende Erhebung der Märztage des Jahres 1813 würdigte Herr Professor Strehl in einer Festrede am 10. März. Das Regierungsjubiläum am 16. Juni wird dem beteiligten Geschlechte in besonders lebhafter Erinnerung bleiben durch die Art, wie unsere Schule diesen Tag feierte. — Auf eine Feier in der Schule selbst wurde verzichtet, vielmehr von vornherein im festen

Vertrauen auf Hohenzollernwetter ein Waldfest im Olivaer Forst von langer Hand vorbereitet, das ausführlicher beschrieben zu werden verdient, umso mehr als es der Schule ein Gedenkzeichen für die Zukunft eingetragen hat.

Fast über den ganzen Tag zog sich ein lebhaftes Kriegsspiel. Zwei Gegenparteien sollten nach einfachen Regeln um den Sieg ringen und vor allem ihnen durch ein Doppelspiel unter Vertauschung der Rollen, als Angreifer und Verteidiger, Häscher und Verfolgte, Gelegenheit zum Ausgleich geboten werden. Die Würde von Oberführern fiel von selbst den Hauptvertretern der beiden Wandervögel (E. V. und Jung-W.) zu, dem Oberpr. S. und dem Obersek. v. B. Der Schauplatz der Ereignisse, ein Waldstreifen von ungefähr 4 Quadratkilometern im Schutzbezirk Matemblewo, zwischen dem Prinz-Heinrich-Ritt und der Brentau-Goldkruger Chaussee im N. und S., der Brentauer Feldgrenze und dem Schwedendamm im O. und W., bildet schon an sich das Entzücken aller Waldläufer Langfuhrs durch seine schönen Bestände und seine abwechslungsreiche Oberflächengestaltung. Durch unser großes Waldspiel und seine Vorbereitung ist dieses Gebiet mindestens den Gruppenführern durch vervielfältigte Karten, vorherige Probezüge und die Ergebnisse am Entscheidungstage so vertraut und lieb geworden, daß sie sich mit ihm verachsen fühlen. Die Namen der zu überquerenden ost-westlichen Fahrwege, Henriettental, Leipziger Weg, Husarenschlich, wie die der nord-südlich gerichteten Durchbruchwege, Oberförsterweg, Eichenkurvenweg, Schlangenweg u. s. f., selbst die Jagennummern schwirten nur so durch die Luft beim Entwerfen der kühnen Pläne auf beiden Seiten. Den Oberstverantwortlichen, uns Lehrern, wuchs durch mehrfaches Ablaufen von Querprofilen (quer über den Leipziger Weg und rückwärts durch die Bärenschlucht, mit Höhenunterschieden von immerhin 60 m auf $\frac{1}{2}$ km), allmählich ein so plastisches Bild zu, daß bei der Herstellung einer Gedächtniskarte aus Knetstoffen kaum wesentliche Fehler im Relief untergelaufen wären. Die vereinfachten Spielregeln wurden durch gemeinsame Ueberlegung mit der Jugend festgelegt; sie glichen zuletzt stark denen des beliebten Spieles „Räuber und Gendarm“. Die beteiligten 180 Schüler, OI—IV, standen sich in feindlichen Hälften als blaue und rote Parteien (je 15 Einheiten von 6 Köpfen einschl. Führer), gegenüber. Durch das Los war entschieden worden, daß zunächst die rote Partei von der dicken Eiche aus einen Durchbruch nach Süden versuchen solle, und nachmittags umgekehrt die Blauen von Matemblewo zurück nach dem Prinz-Heinrich-Ritt, und zwar galt es, dem Feinde so auszuweichen, daß man vor allem nicht gefangen genommen (von zwei Verfolgern angeschlagen) wurde und so seine Binde verlor. Wer glücklich ans Ziel gelangte, meldete sich an einem der vier genau festgelegten Zielpunkte der Grenzlinien (Goldkruger Chaussee, nachmittags Prinz-Heinrich-Ritt). Vollwertig zählte das Durchkommen der einzelnen nur, wenn sie mit ihrem Führer ankamen, Gefangennahme, Ueberschreitung der Gebietsgrenzen und verspätete Ankunft sogar als Minus. An den Empfangslinien beteiligten sich auch die Sextaner und Quintaner; sie begleiteten als Rettungsendel oder Friedensboten die keuchend hereinbrechenden Flüchtigen zu den Unparteiischen.

Der langersehnte Festtag selbst verwirklichte bei günstigstem Wetter tatsächlich alle Hoffnungen der Jugend auf Abenteuer und Erlebnisse. Bei der großen Ausdehnung der Längsstrecke ($2\frac{1}{2}$ —3 km) stand zu befürchten, daß von den 90 Knaben der 15 Gruppen jeder einen sicheren Durchschluß finden würde, die Aussicht auf Gefangene also sehr gering sei, und daß so das Spiel den Knaben langweilig werden könnte. Es kam anders, weil sich die Gruppen zu wenig im Dickicht verbargen und noch die rechte Uebung fehlte. Nicht weniger als 63 Rote wurden bei dem ersten Durchbruchversuch gefangen genommen, und zwar meist zu Beginn des Spieles durch eine List der Verfolger, einen unerwarteten Hinterhalt in einem tiefen Waldkessel nahe bei der Abmarschstelle.

Die beiden Spiele, für die Jugend selbstverständlich die Haupterinnerung an den 16. Juni, umrahmten die eigentliche Gedenkfeier auf dem Kaiser Wilhelm-Augusta-Platz, nahe bei der Försterei Matemblewo, wo 200—300jährige Eichen eine markige Sprache reden zu jedem, der Rückschau hält. Und wirklich schien auch bei den Knaben vaterländische Begeisterung aufzuwallen, als ihnen der Direktor in seiner Festrede ein kurzes Bild von der Eigenart und den Verdiensten Kaiser Wilhelms in 25jähriger Regierungszeit entrollte, und in dem zweiten Teile der Feier, den meisten zur Ueberraschung, in einer schönen Seitenrunde des Festplatzes eine besondere Gedenkeiche gepflanzt und von alt und jung feierlich geweiht wurde. Der Gedanke, auf diese Weise das Jubelfest auch äußerlich als einen Gedenktag für die Johannitergemeinde festzulegen, war dem Unterzeichneten erst kurz vorher gekommen. Er ließ sich so schnell verwirklichen wegen des sehr freundlichen Entgegenkommens der beteiligten Forstbehörde. Ein achteckiger schmiedeeiserner Zaun mit einer auf die Pflanzung bezüglichen Inschrift aus Ziernägeln umwehrt unsere „Kaiser-eiche“. Seitdem sind öfters ganze Klassen und größere Gruppen von Johannitern zu ihrem neuen Waldheiligtum gepilgert. In den ersten Wochen, als es sich noch um das Anwurzeln des Bäumchens zu so ungewohnter Pflanzzeit handelte, war der Eifer, den Pflegling zu begießen, sogar übergroß. —

Von großen Taten früherer Geschlechter reden die stolzen Baumriesen, in deren Schatten wir feierten. Möge die Gedenkeiche in frischem Wachstum Geschlechter begleiten, die ihrer Vorfahren würdig sind. —

Welche Einzeldrucke das Kriegsspiel bei den Knaben hinterlassen hat, das mögen einige Proben aus einer erst vor kurzem entstandenen schriftlichen Schilderung eines Quartaners verdeutlichen. [Viel begeisterter und urwüchsiger in der Fassung war die mündliche Schilderung bei der Heimkehr aus der Schlacht, am Abend des 16. Juni selbst.

Nach einer Einleitung über die Veranlassung zu dem Feste, seine besondere Art, die Bildung der beiden Parteien, die Hinfahrt zum Walde, den Marsch zur dicken Eiche, das Abrücken der Blauen, die ersten Kreuz- und Querzüge bis zur Douglaskurve führt uns der zur blauen Partei gehörige kleine Held, wie folgt, mitten ins Getriebe:

Zi. und ich hatten uns ins Gebüsch gelegt, in der Meinung, daß wir an der Grenze wohl nichts zu tun bekommen würden. Aber wir täuschten uns. Schon nach einer Viertelstunde hörten wir Rufe. Ich schlich aus dem Gebüsch und sah nach, was es gäbe. Einige Rote kamen vorbeigelaufen. Als ich wieder ins Gebüsch zurückkroch, fand ich Zi. nicht mehr vor. Bald sah ich Kö., einen Roten, herankommen. Nach langer Jagd glückte es mir endlich, ihn zu fangen. Indem kam auch Wi. hinzu, und wir schlugen Kö. doppelt

an. Es dauerte nicht lange, so hatten wir 10 Binden erbeutet. Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr mußten wir alle auf der Goldkruger Chaussee sein. Wir marschierten daher ab. Unterwegs fingen wir noch einen Führer, hatten also schließlich 11 Binden. Mit 10 Minuten Verspätung kamen wir beim Sammelpunkt A an. Dort wurden wir mit Jubel empfangen, denn 11 Binden sind doch ein ganzes Teil. —

[Folgt zunächst ein kurzer Bericht über die eigentliche Kaiserfeier, die Kaffeepause beim Forsthaus und den Beginn des Gegenspiels, wobei die Blauen die Roten durchbrechen mußten.] Darauf weiter wie folgt:

Unsere Führer traten zum Kriegsrat zusammen. Es wurde beschlossen, daß fast alle Einheiten zusammenbleiben und nur zwei vorausziehen sollten, um unsere Bewegungen zu verschleiern. Wir mußten untergehakt gehen und jedes Geräusch vermeiden. Bald kamen wir aufs freie Feld. Nun galt es, vorsichtig zu sein, denn hier konnten uns die Feinde sehr leicht bemerken. Darum mußten wir ungefähr 5 Minuten in einem Graben entlangschleichen, ehe wir wieder den Wald erreichten. Als wir später vom Schweden-damm in einen kleinen Weg abbogen, der nach dem Schlangenweg führte, ertönte plötzlich der Ruf: „die Roten, die Roten!“ und sofort liefen wir alle ins Dickicht. Bald wurden wir aber wieder herausgerufen, und nun gings im Trab nach dem Schlangenweg. Ich befand mich unter den allerersten. Mit einem Male brachen aus dem Gebüsch die feindlichen Einheiten von S. und G. hervor, lauter Primaner. Ich kam noch an allen vorbei, aber Kr. setzte mir nach und rief: „Na, Z chen, dich kriege ich doch!“ Na, ich machte Beine, aber schließlich faßte er mich doch am Kragen, ließ mich aber gleich wieder los, da kein zweiter kam, der mich mitanschlagen konnte. Ich lief schnell weiter und sah bald Punkt A vor mir. Ich meldete mich und setzte mich dann hin. Nach und nach fanden sich auch die andern von unserer Einheit ein. Drei waren durchgekommen, einer gefangen, zwei tot (versprengt). Gegen 5 Uhr traten die Lehrer zu einer Kritik zusammen, die wohl über eine Stunde dauerte. Unterdessen spielte Herr Dr. Kr. mit uns „Frisch-wachs“. Endlich verkündete der Herr Direktor, daß die Blauen mit Glanz gewonnen hätten. Wir freuten uns darüber natürlich mächtig. Nach den Leistungen wurden auch Orden verteilt. Es gab 6 verschiedene Grade. Ich erhielt einen Orden 3. Klasse. Es war eine schwarz-weiß-rotgestreifte Schleife mit einer kleinen goldenen Münze, die das Bild des Kaisers trug. Auf diese Auszeichnung war ich sehr stolz. —

[Folgt Abmarsch nach Oliva, Rückfahrt mit der elektrischen Bahn und der Schluß:]

„Zu Hause angekommen erzählte ich meine Erlebnisse. Diesen Tag, der einer der schönsten meines Lebens war, werde ich nie vergessen.“

In Berlin selbst wurde die Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät eingeleitet durch eine Huldigungsfahrt des deutschen Ruderverbandes am 8. Juni bei Grünau an der Spree, wo 600 Boote vor den Augen des Kaisers paradierten. Auch der hiesige Schülerverband, unter Führung des Herrn Zeichenlehrers Köller, war mit einem Boote dabei beteiligt, das von Vertretern aller 5 Schulen bemannt war, von St. Johann der Oberprimaner Gerhard Schmidt. Der Kaiser brachte in den an die Jugend gerichteten Dankworten zum Ausdruck, daß ihm diese Veranstaltung zusammen mit der Einweihung des Stadions eine besondere Herzensfreude bereitet habe, weil er sich überzeugt habe, daß er sich auf seine Jugend verlassen könne.

Es schien schwierig, noch eine neue gleich eindrucksvolle Einkleidung zu finden für den 18. Oktober, als denjenigen Tag, der gleich nach der Niederwerfung des korsischen Unterdrückers jahrzehntelang so recht eigentlich den Jubel unserer Vorväter immer wieder auslöste, goldene Hoffnungen für Deutschlands Zukunft aufkommen ließ und zum wahren Volksfest sich entwickelte, bis die Erfüllung des Kaisertraumes neuere Ereignisse in den Vordergrund rückte

Erinnerungen früherer Schüler an die Leipziger Feier vor 50 Jahren rückten bald den Gedanken in den Vordergrund, in ähnlicher Weise wie damals den Tag zu begehen, also durch Abbrennung eines großen Lohefeuers und möglichst an derselben Stelle, wo einst die Gedenkeiche gepflanzt wurde, die Feier zu beginnen. Nach längeren Verhandlungen und umfangreichen Vorbereitungen, die freundliches Entgegenkommen bei allen beteiligten Behörden fanden, ergab sich eine gemeinsame Feier sämtlicher höheren Knabenschulen und die Mitbeteiligung von Abordnungen der Volks- und Mittelschulklassen als möglich, nachdem sich die Stadtverwaltung zur Tragung der nicht unbedeutenden Kosten von rund 700 M bereit erklärt hatte. Fast 4000 Knaben ordneten sich auf dem kleinen Exerzierplatz zu einem viergliedrigen Festzuge und marschierten mit zwei hiesigen Regimentskapellen, Nr. 5 und 128, auf dem kürzesten Wege, (durch die Allee, Hauptstraße und Jäschkentaler Weg) zur Langfuhrer Festwiese, wo sich eine größere Zahl von Ehrengästen eingefunden hatte. In 40 Stirnreihen, 100 Rotten tief, fand die ganze Schar vor der Mittelrunde auf der westlichen Hälfte des Spielplatzes, also auf einem verhältnismäßig kleinen Raum, Aufstellung. Nach dem Einleitungsliede (Stimmt an mit hellem, hohen Klang) wies Herr Prof. Hillger in einer wuchtigen, von vaterländischer Begeisterung durchglühten Rede auf die Bedeutung des Tages hin. Als dann das Kaiserlied und das kräftige Eichenlied (Frei und unerschütterlich wachsen unsere Eichen) über den herrlichen von goldbraunem Herbstlaub umrahmten Festplatz brausten, war in den Gesichtern der Knaben deutlich zu lesen, daß wenigstens für den Augenblick unsere Jugend sich ihrer Pflichten für die Zukunft und in ähnlicher Lage wie 1813 bewußt war. Diesen Eindruck bekräftigten spätere mündliche und schriftliche Aeußerungen. So schrieb ein Obertertianer unter anderem die Worte nieder: Mich hat diese Rede sehr ergriffen, und ich nahm mir im stillen vor, im Falle eines Krieges Gut und Blut für mein Vaterland einzusetzen.

Der abendliche Rückmarsch in großartigem Fackelzuge zwischen den langen Reihen goldig überstrahlter Baumkronen des Jäschkentaler Weges und der Großen Allee, durch die Delbrückallee nach dem Ehlersplatz, steigerte noch die Begeisterung der Teilnehmer. Selbst hierbei marschierte eine größere Gruppe früherer Schüler, die vor 50 Jahren beim Pflanzen der Gedenkeiche im Jäschkental mitgeholfen hatten, in Reih und Glied mit.

Als das Ziel erreicht war, und die Spitze des Zuges in den Ehlersplatz einbog, schlug auf der gegenüberliegenden (noch innerhalb des Platzes befindlichen) Anhöhe ein gewaltiges Lohefeuer zum Himmel empor. Weihevoller Lieder (Flamme empor, Ich hab mich ergeben, Deutschland, Deutschland über alles und das niederländische Dankgebet) drangen wie ein feierlicher Treueschwur der Jugend zu unserer stolzen Lindenallee herunter. Gespannt lauschten die zukünftigen Vaterlandsverteidiger der sogenannten Retraite der Regimentskapellen. Die Fackeln wurden zusammengeworfen, und die Knaben trugen eine stolze Erinnerung an den 18. Oktober 1913 heimwärts. Gebe Gott, daß all die guten Vorsätze, welche das verfllossene Jubeljahr bei der Jugend ausgelöst hat, zum Heile des Vaterlandes sich in kräftige Mannestaten umsetzen, und so ein großer Teil der Hoffnungen sich erfüllt, die auch der Festredner auf unsere Jugend setzte, daß vor allem eine dauernde Besinnung auf deutsche Einfachheit und Tüchtigkeit dieses und alle folgenden Geschlechter zu würdigen Hütern eines großen Erbes mache.

Die regelmäßig wiederkehrenden patriotischen Gedenktage wurden in üblicher Weise festlich begangen, der Sedantag durch Wettspiel auf dem Heinrich-Ehlers-Platz und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des Herrn Professor Freudenthal über „Das Deutschtum im Auslande.“

Vom 17. bis 30. Oktober unterzog Herr Provinzialschulrat, Geheimer Regierungsrat Professor D. Kahle die Anstalt einer Revision und wohnte außerdem am 9. Februar dem Unterricht der Seminarkandidaten bei.

Die Herbstprüfung unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats (ein Oberprimaner und eine Extraneerin) fiel auf den 30. August, — schriftliche Arbeiten 18.—22. August, die Osterprüfung unter dem Vorsitz des Direktors auf den 19. März (schriftlich 23. bis 27. Februar).

Auf der ersten Direktorenversammlung nach der neuen Ordnung (zu vgl. Minist. Erlaß vom 15. Juni 1913) am 5. und 6. Dezember in Marienburg wurde über die Heranziehung der neueren Literatur im deutschen Unterricht, über zusammenhängende Besprechungen in der Geschichte innerhalb des gültigen Lehrplans, über kunstgeschichtlichen Unterricht, die Stellung der Höheren Schulen zum Wandervogel, zeitgemäße Änderungen an der Schlußprüfung sechsstufiger Anstalten, die Benutzung der Sprechmaschine verhandelt.

IV. Ziffernmäßige Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler (1913/14).

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	14	20	17	30	31	30	39	35	39	255
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	13	16	16	28	32	32	39	36	40	252
3. Am 1. Februar 1914	13	15	15	28	32	32	37	35	40	247
4. Durchschnittsalter (1. Februar) . .	19	17,7	17	15,6	14,8	13,8	12,6	11,4	10,3	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bzw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preussische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	220	21	—	14	253	—	2	210	45
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	215	23	—	14	250	—	2	206	46
3. Am 1. Februar 1914	212	22	—	13	246	—	1	204	43*

* Von den 43 auswärtigen Schülern befanden sich 32 in voller Pension.

3. Übersicht über die Reifeprüfung.

Lfd. Nr.	N a m e	Geburts-			Bekennnis	Stand des Vaters	Aufenthalt		Gewählter Beruf
		Tag	Jahr	Ort			in der Schule	in Prima Jahre	
Herbst 1913.									
562	Hans Cornelsen	21./8.	93	Tiegenhof	ev.	Kaufmann	10 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Bankfach
Extraneer.									
563	Gertrude Lehmann	16./2.	77	Danzig	ev.	Schiffskapitän	—	—	Studium der Philologie
Ostern 1914.									
564	Hans Abraham .	23./1.	94	Konitz	jüd.	Dr. phil., Zahnarzt	1 ³ / ₄	3	Arzt
565	John Abraham .	30./3.	96	Danzig	jüd.	Kaufmann	9	2	Kaufmann
566	*Kurt Breyer . . .	29./11.	95	Thorn	ev.	†Kgl. Gefängnis-Inspektor	6	2	Bankbeamter
567	*Otto Foth	2./11.	95	Grubenkädingskampe	ev.	Landwirt	9	2	Bibliothekar
568	Karl Kossel	25./3.	94	Danzig	ev.	Kaufmann	8	2	Baufach
569	*Alfred Kühnel . .	18./9.	95	Danzig	ev.	Fleischermeister	9	2	Schiffbau
570	Karl Pape	14./4.	95	Berlin	ev.	Straßenbahn-Direktor	7	2	Maschinenbau
571	*David Pfefferblum	21./10.	92	Warschau	jüd.	Rentner	4	2	Arzt
572	Gerhard Schmidt	13./11.	94	Danzig	ev.	†Kgl. Baurat	10	3	Kaufmann
573	Karl Seidlitz . . .	10./5.	95	Danzig	ev.	Postsekretär	4	2	Offizier
574	Hans Skonietzki .	25./9.	94	Spandau	ev.	Kaufmann	3	2	Bankfach
575	Walter Sommer .	14./7.	95	Danzig	ev.	Fleischermeister	4	2	Apotheker

Ostern 1913 erhielten 15 Untersekundaner das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst, zu Michaeli 3; davon gingen 7 zu einem praktischen Beruf über.

* Nr. 566, 567, 569, 571 wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

An Büchern und Zeitschriften wurden der Anstalt als Geschenke überwiesen:

a) vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium oder vom Kgl. Ministerium: 1. Die Lehrmittel der deutschen Schule (Jahrg. 13), 2. Die deutsche Unterrichtsausstellung, 3. Lützwow, die Seeoffizier-Laufbahn (3 Ex.), 4. 31., 32. und 33. amtlicher Bericht des Provinzial-Museums (Lehrerbibl.);

als Prämien zur Verteilung an würdige Schüler an vaterländischen Gedenktagen: 1. Herzog, Preußens Geschichte (Engelbrecht Berger U II, Walter Wiens O III), 2. Wilhelm II. und die Dichtung (Walter Kischlat U III), 3. Unser Kaiser (Kurt Breyer O I, Willy Zimmermann U I, Gerhard Wernicke O II), 4. Wilhelm II, Deutscher Kaiser. 25 Jahre seines Wirkens (Hans Meseck IV), 5. Ziehen. Die Dichtung der Befreiungskriege (Ernst Sievers O III), 6. Köhler. 1813/14. Tagebuchblätter (Bertram Dirksen O II), 7. Neubauer. 1813 (Walter Herfart U I), 8. Treitschke. 1813 (Alfred Kühnel O I), 9. Die Befreiungskriege (Ulrich v. Busekist O II), 10. Die Völkerschlacht bei Leipzig (Fritz Steuck O III, Oskar Thiel U III, Franz Krüger und Fritz Zander IV), 11. Marinealbum 1913 (Werner Voll U I), 12. G. F. Leberecht, Auf, über, unter dem Wasser (Walter Preuß O II);

b) vom Magistrat: 1. Gedichte von M. Kiesewetter (geschenkt von Herrn Konsul Alb. Meyer), 2. Damus, Vortrag über Danzig vor 100 Jahren (150 Ex. zur Verteilung an die Schüler), 3. Münsterberg, Festrede bei der Gedenkfeier zur Erinnerung an die Befreiung Danzigs vor 100 Jahren (18 Ex., verteilt an die Mitglieder des Lehrerkollegiums und für die Lehrerbücherei), 4. Zwei Bücher Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen „Aus meinem Jagdtagebuch“ (für die Büchereien);

c) als Einzelgeschenke für die Lehrerbücherei: 1. Hoppe, Geschichte der Elektrizität (von Prof. Schumann, Zoppot), 2. Schwarz, Danzig im Bilde (von der Stadtbibliothek), 3. Ey, Erkenntnisse eines alten Schulmeisters (von Geh. Regierungsrat Dr. Meyer, Zoppot).

Während der beiden letzten Jahre erwarb die Lehrerbücherei aus laufenden Mitteln neben den üblichen Zeitschriften die folgenden Werke:

A. Fries u. Menge, Lehrproben und Lehrgänge 1912, 1913; Rethwisch, Jahresberichte für das höhere Schulwesen XXV, XXVI, XXVII; Neuendorff u. Schröer, Verordnungen betr. Turnwesen; Reinhardt, Die schriftlichen Arbeiten; Seidel, Der deutsche Aufsatz in der Reifeprüfung; Matthias, Erlebtes und Zukunftsfragen, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele XXI, Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen I, II, Pädagogische Jahresschau VII; Liermann, Reformschulen I.

B. Wrede, Paulus; Bousset, Jesus; Liebe, Abriß der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes.

C. Imme, Die Anschauungen Goethes von der Sprache; Gehring, Die Edda übers., Olrik, Nordisches Geistesleben; Grimm, Deutsches Wörterbuch Forts.; Schrader, Die Indogermanen.

D. Echtermeyer, Auswahl deutscher Gedichte; Deckelmann, Die Literatur des 19. Jahrhunderts im deutschen Unterricht; Splettschöber u. Wolff, Diktierstoff I, II; Heintze, Gut Deutsch; Velhagen u. Klasing, Moderne Prosa 1—8.

E. Spies, Das moderne England; Pfohl, Französisches Wörterbuch.

M. Killing u. Hovestadt, Handbuch des mathematischen Unterrichts I; Pahl, Geschichte des naturwissenschaftlichen und mathematischen Unterrichts; Weber u. Wellstein, Encyklopädie der Elementar-Mathematik II.

N. Hahn, Handbuch der physikalischen Schülerübungen; Löwenhardt, Chemische Schülerübungen; Mittag, Chemisches Schulpraktikum; Brehms Tierleben IV, V.

G. Herodotus, 9 Bücher der Geschichte übers. von Goldhagen, 2 Bde; Kromayer, Antike Schlachtfelder III, 2; Gercke u. Norden, Einleitung in die Altertumswissenschaft I, II; Ziebarth, Kulturbilder aus griechischen Städten; Wendland, Die hellenistisch-römische Kultur; Wissowa, Religion und Kultur der Römer; Koepf, Die Römer in Deutschland; Spieß, Menschenart und Heldentum in Homers Ilias; Bardt, Die Sermonen des Horaz übers.; Steinwender, Römische Taktik; Birt, Römische Charakterköpfe; Wolf, Angewandte Geschichte; Falk, Gerold, Rother, Lebensvoller Geschichtsunterricht; Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte; Müller-Bohn, Die deutschen Befreiungskriege, 2 Bde.; Allgemeine deutsche Biographie 56. Bd.;

Ludwig, Kommunismus, Anarchismus, Sozialismus; Strehl u. Soltau, Grundriß der alten Geschichte I; Simson; Geschichte der Stadt Danzig I; Linnebach, Erzieher des preußischen Heeres 2 Bde.

K. Gehrke, Die Provinz Westpreußen II; Dav, Aufsätze zur Wirtschaftsgeographie von Ost- und Westpreußen.

V. Kretzschmar, Musikalische Streitfragen; Sannemann, Die Musik als Unterrichtsgegenstand; Kretzschmar, Gesammelte Aufsätze über Musik II; v. Zanten, Bilcanto des Wortes; Rolle, Didaktik und Methodik des Schulgesangs; Grothmann, Normalduktus etc.; Larisch, Unterricht in ornamentaler Schrift; Kuhlmann, Die Kunst der Feder in der Schule; Ohmann, Verhütung von Unfällen.

Die **Schülerbücherei** erhielt als Geschenke von John Abraham (OI) Brögger-Rolfsen-Enzberg, Fridtjof Nansen, Schultze, Um Danzig 1813/14, Tolstoi, a) Grausame Genüsse, b) Du solst nicht töten, c) Christentum und Vaterlandsliebe, Bang a) Verfehltes Leben, b) Die Tänzerin, von Franz Krüger (IV), Enzberg, Nansens Erfolge, von Herrn Professor Stentzler, Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française nebst Wörterbuch, Feyerabend, A History of English Literature.

Durch Ankauf wuchs die Sammlung um ungefähr 100 Bände.

Dem mit der Anstalt verbundenen II. pädagogischen Seminar standen zunächst die pädagogischen Schriften der Lehrerbücherei mit zur Verfügung. Es hat allmählich daneben aus Mitteln, die vom Königl. Ministerium zur Verfügung gestellt wurden (einmaliger Grundstock von 500 M und jährlich 150 M) eine eigene Bücherei von über 400 Bänden erworben, die mit verkürztem Titel hierunter zum ersten Male aufgeführt sind*:

Abhandlungen über fremdsprachl. Unterricht 299. Ackermann, Häusl. Erziehung 286, Pädagog. Fragen 69 a u. b, Das pädagog.-didakt. Seminar für Neuphilologen 378. Aly, Gesch. des preuß. höh. Schulwesens 311. Apelt, D. deutsche Aufsatz (Oberklassen) 416.

Banner, Wie helfe ich meinem Schulkinde? 290. Baumann, Wille u. Charakter 285. Baumgarten, Neue Bahnen 124. Behrmann, Erläuterungen zu 40 Blätterkarten d. deutschen Reiches 355. Beßler, Aufsatzfreuden 380. Berninger, Schule und Elternhaus 322. Bosshardt, Beurteilung d. Schüler 413. Branford, Betracht. über mathem. Erziehung 411. Braun, Bildungsproblem 313. Breymann-Steinmüller, Neusprachl. Reformliteratur 243. Bruck, Biologie 258. Büttner, Anleitung für Rechenunterricht 105. Budde, Allg. und individ. Bildung 280, Fremdsprachl. schriftl. Arbeiten 63, Mehr Freude an der Schule 255, Die Pädagogik der preuß. Schulen I u. II 278 u. 279, Wandlung des Bildungsideals 256. Burgerstein, Schulhygiene 262.

Cauer, Altertum in der Gegenwart 344, Von deutsch. Spracherziehung 134, Grammatica militans 225 u. 393, Kunst des Übersetzens 214, Palaestra vitae 176. Comenius, Didactica magna 210 224, Orbis sensualium pictus 312. Comenius-Stiftung, 6300 Abhandlungen 397.

Dannemann, Entwickl. der Naturwiss. 351, Leitf. für Unterr. im chem. Laborat. 207, Naturlehre I u. II. 44 u. 195, Naturwiss. Entwicklung und Zusammenhang 353, Naturwiss. Unterr. auf prakt.-heuristischer Grundlage 128, Aus der Werkstatt großer Männer 352. Deckelmann, Literatur d. 19. Jahrh. im d. Unterricht 373. Dettweiler, Didaktik und Methodik des griech. Unterrichts 74, Didaktik und Methodik des latein. Unterrichts 75. Direktoren-Konferenzen, Übersicht 246, Verhandlungen, Pommern 1907, 26, Westfalen 1907 27, Posen 1907 28, Schlesien 1905 82, Rheinprovinz 1907 83, Hannover 1907 84, Schleswig-Holstein 1907 85, Sachsen 1907 86, Ost- und Westpreußen 1907 87. Dörpfeld, Denken und Gedächtnis 92, Grundlinien des Lehrplans 91. Dörwald, Deutsch. Unterr. in Prima 36. Dornblüth, Hygiene der geistig. Arbeit 180. Dost, Franz. Text zu Hirth I 316, IV 319, VII 320. Dunger, Zur Schärfung des Sprachgefühls 122. Dürr, Einführ. in die Pädagogik 58.

Ebbinghaus, Abriß der Psychologie 271. Eggert, Psych. Zusammenhang in der Didaktik des neuspr. Unterrichts 172, Übungsgesetze im fremdspr. Unterricht 340. Endermann, Jugendpflege 346. Ernst, des Kindes Freiheit und Freude 135, A. Sempers Jugendland 88. Eucken, Zur Sammlung der Geister 384, Erkennen und Leben 392, Gesammelte Aufsätze 175. Ewald, Selbständige Schüleraufsätze 381. Ey, Bekenntnisse eines alten Schulmeisters 391.

Falkenberg, W. F., Ziele und Wege für den neuspr. Unterricht 133. Falckenberg, Gesch. der Philosophie 189. Fischer, Franz. Texte zu Hirth II 317, III 318. Fittbogen, Probleme des protest. Religionsunterrichts 358. Flate, Unterricht im Freien 223. Foerster, Jugendlehre 16, Lebensführung 211, Lebenskunde 15, Schule und Charakter 38, Staatsbürgerl. Erziehung 383, Strafe und Erziehung 398.

* Ein großer Teil dieser Bücher kann auch empfohlen werden, wenn gewissenhafte Eltern im Sinne unserer vorjährigen Ausführungen (S. 19 u. 20) sich durch eigenes Belesen in erzieherische Fragen vertiefen möchten.

Franz, Kl. Vokabelbuch zur engl. Sprache 307. Frey, Physik. Arbeitsunterricht 41. Freyer, Skioptikon 125. Fries und Menge, Generalregister der Lehrproben 117, Lehrproben, (Heft 87—97), 143, 145—154. Fries, Prüfungsordnung 157, Vorbildung für das höh. Lehramt 252. Fürst u. Pfeiffer, Schulhygien-Taschenbuch 294.

Gaudig, Didakt. Ketzereien 222, Didakt. Präludien 223. Gaupp, Psychologie d. Kindes 267. Gansberg, Schaffensfreude 221. Gebhardt, Geschichte der Mathematik im Unterricht 362. Geyer, Deutscher Aufsatz 138 347, Sturm u. Drang in der Aufsatzlehre 379, Schulethik 173. Gille, Zusammenstellung des franz. grammat. Merkstoffs 314. Glauning, Didakt. u. Method. d. engl. Unterrichts 76. Goldscheider, Lesestücke u. Schriftwerke 139. Graf, Unsere Schülerjahre 338. Große, Beitrag zur Geschichte d. Oberlehrerstandes 274. Geschichte des Oberlehrerstandes 1810—1910, 417. Günther, Geschichte d. Mathematik 40. Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule 203, Latein. Fibel 162 a, Latein. Lesebuch Quinta 162 b. Gutzmer, Tätigkeit der math.-naturw. Unterrichtskommission 33.

Hahn, Physik. Freihandversuche I 177, II 178. Hartmann, Die Wortfamilien der latein. Sprache 399. Heering, Biolog. Unterricht 8. Heldt, Schundliteratur 259. Hellwig, Temperamente b. Erwachsenen 292, Temperamente b. Kindern 291. Herbart (Sallwürk), Pädagog. Schriften I u. II 141 u. 142. Heubaum, Pestalozzi 315, Zeitalter d. Standes- u. Berufserziehung 284. Hildebrand, Deutscher Sprachunterricht 29. Höfler, Didaktik d. mathem. Unterrichts 329, Umgestaltung d. mathem. Unterrichts in Österreich 47. Holtzmann, Neutestamentliche Zeitgeschichte 188. Hornemann, Parallelgrammatik d. 5 Schulpr. 295.

Jäger, Didaktik u. Method. des Geschichtsunterr. 77, Lehrkunst und Lehrhandwerk 70. Janke, Schulhygiene 132. Jensen-Lamszus, Unser Schulaufsatz 300. Jerusalem, Aufgaben d. Lehrers 357. Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen? 374. (Zur) Jugendschriftenfrage. Ges. Aufsätze 419. Junge, Naturgeschichte I. Der Dorfteich als Lebensgemeinschaft 24. Junge, Geschichtsunterr. auf d. höh. Schulen 129. Jünger, Zeichnen u. Zeichenunterricht 61.

Kabisch, Wie lehren wir Religion? 407. Kästner O., Zur Aufsatzreform 51. Kästner H. F., Nervenhygiene im Unterricht 342. Kehr, Behandlung deutscher Lesestücke 49. Kemsies u. Hirschlaff, Zeitschrift f. Pädagogik 140 a, b, c, d. Kern, Pädagogik 144. Kerl, Die Lehre von der Aufmerksamkeit 396. Kerschstein, Staatsbürgerliche Erziehung 233, Charaktererziehung u. Charaktererziehung 382. Keuter, Morphologisch-biolog. Skizzenbuch 171. Key, Das Jahrhd. des Kindes 2. Kirchoff, Didaktik u. Methodik d. Geschichtsunterrichts 93. Klausnitzer, Pädagogische Jahresschau 220. Klein, Universität u. Schule 102, Vorträge über d. mathem. Unterricht 96. Klemm, Kulturkunde 334. Knabe, Geschichte d. deutschen Schulwesens 31, 109. Kraepelin, Hygiene der Arbeit 120, Zur Überbürdungsfrage 121. Kretschmann, Deutsche Musteraufsätze in U II 199, 200. Kron, Methode Gouin 205, Stoffe zu französ. Sprachübungen 110. Krüger, Gottfried Kämpfer 90.

Laemmel, Reform d. nationalen Erziehung 306. Lange, Über Apperzeption 21. Legerlotz, Der deutsche Aufsatz (Oberstufe) 414. Lehmann, R., Bildungswert d. Erdkunde 55, Deutscher Unterricht 248, Erziehung u. Erzieher 130. Lehrbuch d. philos. Propädeutik 183, 328, Ziele und Wege der Propädeutik 184. Lehrproben (siehe Fries). Handbuch für Lehrer höher. Lehranstalten 116. Lehrpläne u. Lehraufgaben f. d. höh. Schule 119. Lentz, Vorzüge d. 'gemeinsamen Unterbaues 118. Lesser, Entwicklung des Funktionenbegriffes 37, Graphische Darstellungen im mathem. Unterricht 52. Leonhard, Deutscher Aufsatz auf d. Mittelstufe 35. Leuchtenberger, Schuldirektor 305, Vade mecum 161. Lhotzky, Die Seele deines Kindes 3, Lichtwark, Betrachtung v. Kunstwerken 288, Lietzmann, Stoff u. Methode im mathem. Unterricht 242, Stoff u. Methode des Raumlehreunterrichts 360. Likowsky, Kindesentwicklung 6. Lippmann, Psychologie für Pädagogen 269, Suggestivfragen 268. Lipps, Psychophysik. Grundriß 5, Weltanschauung und Bildungsideal 327. Loesch, Wie kann das Haus die Arbeit des Schülers unterstützen? 403. Loewenfeld, Sexuelle Aufklärung 241. Loos, Lesebuch aus Livius 14. Lorenz, Geschichtsunterr. 62. Lorentz, Sozialhygiene 131. Lübbert, Die Heimat im Geschichtsunterricht 408. Lüttge, Mündliche Sprachpflege 56, Stilist. Anschauungsunterr. I u. II 45 u. 46, Deutsche Sprachlehre 389.

Maas-Renner, Einführ. in d. Biologie 348. Mach, Bildungswert d. philos.-math.-naturwiss. Unterrichts 240. Mädchenschulwesen, Bestimmungen 89 a und b. Marden, Das Lebensbuch 390. Martig, Anschauungspsychologie 192. Matthias Th., Aufsatzsünden 111. Matthias A., Erlebtes u. Zukunftsfragen 364. Matthias-Hirt, Etymol. d. neuhochd. Sprache 332. Matthias A., Prakt. Pädagogik 78 u. 273. Matthias-Eickhoff, Im Zeichen der Schulreform 385. May, Methodik d. Naturkunde 42. Meier-Graefe, Wohin treiben wir? 372. Meumann, Ästhetik 325, Intelligenz u. Wille 281, Sprache d. Kindes 283, Vorles. f. die experimentelle Pädagogik 59 u. 60. Migula, Pflanzenbiologie 9. Morsch, D. höh. Lehramt 32 a u. b. Mühlberg, Zweck und Umfang d. Naturgesch. 235. Müller C., Froebel 293. Müller,

Physikal. Unterr. 179. Münch, Didakt. u. Methodik d. franz. Unt. 79, Eltern, Lehrer u. Schulen 169 u. 181, Förderung d. franz. Unt. 71, Geist d. Lehramts 67, Z. Deutschen Kultur- u. Bildungsleben 349, Kultur u. Erziehung 356, Menschenart u. Jugendbildung 350, Unterrichtsziele u. Unterrichtskunst 244, Zukunftspädagogik 64. P. G. Münch, Über d. Schüleraufsatz 156.

Natorp, Volkskultur, 388. Neff, Examinator 341. Nelson, Für die Nationalschule 376. Neubauer, Geschichtsunterricht 81. Neuphilologische Lehrerbibliothek 377. Niebergall, Person und Persönlichkeit 387. Noack, Physikalische Schülerübungen 167. Nowack, Unterricht im Deutschen auf Grundl. d. Lesebuches 54.

Oldendorff, Höh. Schule u. Geisteskultur 409. Oppel, Das Buch der Eltern 534. Ostwald, Wider d. Schulelend 231. Ottner, Gedächtnis 298. Otto, Äneis 238, Vom königl. Amt d. Eltern 197, Ilias 237, Nibelungen I. 236, Sagen u. Märchen 239, Ratschläge f. häusl. Unterr. 198.

Pabst, Prakt. Erziehung 230. Payot, Erziehung des Willens 275. Paulsen, Ges. pädagog. Abhandl. 363, D. deutsche Bildungswesen 7 u. 17, Aus meinem Leben 260, Pädagogik 331, Richtlinien der jüngsten Beweg. im höh. Schulwesen 226. Peper, Jugendpsychologie 335, Jugendpsychologie (für d. erste Jahr) 337, Junge Seelen 336, Lyrische Dichtung 219. Perthes, Zur Reform d. latein. Unterr. 11a u. 11b. Pestalozzi, Wie Gertrud ihre Kinder lehrt 212. Pfennigsdorf, Persönlichkeit 190. Pietzker, Sprach- und Sachunterricht 245. Plötz-Kares, Französ. Wörter für III—VI 304. Poincaré, Die moderne Physik 23.

Quade-Donat, Der Aufsatz als Ergebnis des Unterrichts 123.

Ratichius (Vogt), Pädagog. Klassiker 4. Rauh, Deutsche Dichtung 420. Reidt, Anleit. z. mathem. Unterr. 65. Rehmke, Gesch. d. Philosophie 191. Rein, Pädagogik (Methodologie) 410, Grundlagen d. Pädagogik 253, Sein u. Werden in der Pädagogik 257. Reinke, Die Welt als Tat 185. Reinstein, Die Frage im Unterr. 48. Reisinger-Kerschensteiner, Aufgaben u. Gestaltung d. höh. Schule 301. Richter, J., Entwickl. des kunsterzieherischen Gedankens 395. Richter, K., Formalstufen im Unterrichtslehre 103. Riehl, Humanist. Ziele d. math. u. naturw. Unterr. 232, Einführung in die Philosophie 270. Ries, Was ist Syntax? 215. v. Roden, Inwiefern muß der Sprachunterricht umkehren? 297, Verwendg. v. Bildern bei franz. u. engl. Sprechübungen 112. Rohde, Prakt. Lehrproben 57. Roller, Hausaufgaben d. höh. Sch. 43. Roßmann, Handbuch beim Studienaufenthalt im französ. Sprachgebiet 115. Rothe, Moderner Naturgeschichtsunterricht. 10. Rothfuchs, Bekenntnisse 216. Rousseau (Gehrig), Leben und Schriften 202. Rühlmann, Staatsbürgerl. Erziehung 310. Ruska, Schulelend 333.

Salzmann, Ameisenbüchlein 1, Pädagog. Schriften I u. II 208, 209. v. Sallwürk, Didakt. Normalformen 104, Erlernung fremder Sprachen 66, Haus, Welt u. Schule 186. Scherer, Religionswissenschaft 98, Religions- u. Moralunterricht. 99, Geschichtswissenschaft 100, Geschichtsunterricht 101. Schiller, Gesch. d. Pädagogik 282. Schimmack, Entwickl. d. mathem. Unterrichtsform 386. Schlee, Schülerübungen in der element. Astronomie 168. Schmeil, Lehrb. d. Zoologie 166, Leitfaden der Botanik 164, Leitf. d. Zoologie 165, Reformbestrebungen d. naturw. Unt. 95. Schmid-Monnard, Schulgesundheitspflege 108. Schmid, Biolog. Praktikum 217. Schmidt, Engl. Unterrichtssprache 418. Schmidt, Kunsterziehung u. Gedichtsbehandlung I. 193, II. 302. Schmidt, E., Sprachl. u. geist. Entwickl. d. Kinder 227. Schoenichen, Methodik u. Technik d. naturg. Unterr. 412. Schrader, Erziehungs- u. Unterrichtslehre 68. Schroeder, Vom papiernen Stil 127. Schröer, Anschauung im Französischen 308, Wörterbuch z. d. Holzelschen Bildern 309, Neuenglisches Aussprachewörterbuch 415. Schulte-Tigges, Philos. Propädeutik 170. Schulreform (Bund für) 365—370. Aufgaben u. Ziele (365); Arbeiten I—VI: Jugendkunde (Lipmann-Stern) (366); Mathem. u. Naturw. an Lehrerseminaren (367); Arbeitsschule (368); Intelligenzproblem (369); Bildung, Schultypen, Lehrerbildung (370); I. Kongreß (368, 369); II. Kongreß (370). Schulze, Experimentelle Psychologie 272. Schulze-Naumburg, Häusl. Kunstpflege 289. Schwabe-Eickhoff, Walter, Quintin Steinbart 404. Schweitzer, Methodologie des langues vivantes 249. Seeger, Bildungen d. modernen Sprachen 196. Seidenberger, O. Willmann u. s. Bildungslehre 19. Seminarwesen, Bestimmungen 158. Sickinger, Organisation großer Volksschulen 303. Sommer, Pädag. Aufsätze 107 a u. b. Spies, Musterlektion für engl. Unterr. 264, Musterlekt. f. franz. Unt. 263. Spranger, Wilhelm v. Humboldt 254. Storm, Franz. Sprachübungen 106. Strehl, Der deutsche Aufsatz f. d. Mittelstufe 401, 402. v. Strümpell, Nervosität u. Erziehung 163.

Tenning, Sturmfreie Buden 375. Tews, Moderne Erziehung 201. Thiergen, Methodik d. franz. Unt. 97, Methodik d. neuphil. Unt. 326. Thrändorf, Methodik d. Religionsunterricht. 126. Toischer, Theoret. Pädagogik 405. Trunk, Anschaulichkeit i. d. Geographie 345.

Ufer, Pädagogik Herbarts 34. Uphues, Vom Lernen 114, Bewußtsein 113.

Vogel, Pädag. Repetit. 50. Voigt, Mein Kind 137, Praxis d. Naturkunde 371. Vowinkel, Pädag. Deutungen 22.

Wagner C., Jugend 251, W. E., Praxis der Herbartianer 204. Waitz, Allgem. Pädagogik 187. Waldeck, Prakt. Anleitg. z. Unterr. i d. latein. Grammat. 250. Walsemann, Interesse 53. Walter Max, Aneignung u. Verarbeitg. d. Wortschatzes 266, Englisch nach d. Frankfurter Reformplan 265, Franz. Klassenunt. auf. d. Unterst. 206, Zur Methodik d. neuSpr. Unterr. 155, W. Fr., Geometrie 159, W. Jos., Schulbank 261. Weber, Epische Dichtung 218, Lehrerpersönlichkeit 359. Wedewer, Zur Sprachwissenschaft 296. Wegener, Das nächste Geschlecht 160. Wehner, Bedeutg. d. Experimente für d. Chemie 234. Wehrmann, Deutsche Aufsätze 324. Weimer, Geschichte d. Pädagogik 18, Haus und Leben 323, Weg z. Herzen d. Schülers 247. Weise-Cholerius, Deutsche Aufsätze 174. Weißenfels, Bildungswesen 194, Kernfragen 136, 182. Wendt G., Didaktik u. Methodik d. deutsch. Unterr. 80, Wendt O., Enzyklopädie d. franz. Unterr. 330, Studium u. Methodik d. franz. u. engl. Sprache 72. Wernicke, Mathematik u. Propäd. 361. Wienhold, Franz. Textheft zu Hirth, Seehafen 321. Wiget, Formal. Stufen d. Unterr. 20. Willmann, Leseb. aus Herodot 12, Leseb. aus Homer 13, Pädag. Vorträge 25. Wittmann, Funktionen u. graph. Darstellungen d. Arithmetik 354. Wolf, 1 Semester in Frankreich 213. Wustmann, Allerhand Dummheiten d. Sprache 229. Wyneken, Der Anfang 406, Der Gedankenkreis d. freien Schulgemeinde 400.

Yoschida, Japan. Erziehg. 276, Moral education 277.

Zange, Didaktik u. Methodik d. Religionsunt. 94, Leitfaden für Religionsunt. 73 a—f. Ziehen, Th., Gedächtnis 287. Ziehen, Jul., Volkserzieher 339, Aus d. Werkstatt d. Schule 39. Ziller, Einl. i. d. allgem. Pädagogik 30. Zimmermann, Staatsbürgerl. Erziehg. 313.

Auch die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden innerhalb der verfügbaren Etatsmittel vermehrt, die Ausrüstung für physikalisch-chemische Übungen mit der aus dem Vorjahre hinterbliebenen Restsumme von 700 M weitergeführt. Außerdem bedachten mehrere freundliche Schenker die Anstalt mit Einzelgeschenken. Besonders wertvoll war dasjenige der Brüder Karl, Gustav, Otto und August Kossel (O I, U II, O III, V), 10 Standgläser mit folgenden Entwicklungsgeschichtlichen Spirituspräparaten der Firma Linnaea (Berlin): 1. Ringelnatter (Doppelpräparat), 2. Bitterling mit Muschel, 3. Hirschkäfer, 4. Kolbenwasserkäfer, 5. Zimmermannsbock, 6. Kiefernrüßler, 7. Kohlweißling, 8. Termite, 9. Krebstiere (Doppelpräparat), 10. lebendig gebärende Sumpfschnecke, ferner 13 lösliche Salze als natürliche Präparate in Schaugläsern. John Papist (O III) schenkte ein lebendes marokkanisches Chamäleon, das 4 Monate lebend erhalten wurde, ferner eine Koralle, die aus fast 2000 Meter Tiefe im Mittelmeer bei Aufnahme eines Kabels an diesem festgewachsen gefunden wurde; Kurt Kuschnierz (U III) einen Glaskasten; Waldemar Möller (O II) eine Schachtel mit Schmetterlingen; Erich Zacher (O III) eine Mustertafel zur Veranschaulichung der verschiedenen Arten der Veredelung an Obstbäumen; Werner Husen (O III) ein Aquarium in Metallfassung; Arthur Keyser (U III) mehrere hohe Glaszylinder. Die Brüder Prüter machten sich verdient durch Herbeischaffung von lebendem Futter für die Aquarienbewohner; für die physikalische Sammlung schenkte Moeller (O II) eine kleine Sammelflasche und eine kleine Geißleröhre, Knochenhauer (O II) ebenfalls eine kleine Sammelflasche. Für den Bestand an erdkundlichen Karten schenkte Herr Curt Habermann (Mitglied des diesjährigen pädagogischen Seminars, ein früherer Schüler der Anstalt) die von ihm selbst herausgegebene geologisch-morphologische Wandkarte von Pommern (Verlag Westermann).

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Der Verein ehemaliger Johannisschüler hat im Berichtjahre 1300 Mark zur Unterstützung gegenwärtiger und früherer Schüler verwandt; davon standen 75 Mark zur unmittelbaren Verfügung des Direktors. Dem Verein gebührt für solche stille und gemeinnützige Wirksamkeit an dieser Stelle immer wieder öffentlicher Dank. Im laufenden Jahre konnten auch zum ersten Male die Zinsen der neuen Bail-Stiftung (vgl. Seite 11), rund 100 M, von dem Inhaber verteilt werden.

Würdigen Schülern wird auf besonderen Antrag vom Magistrat das Schulgeld erlassen (bis 10% der Gesamtsumme).

Zu Anfang des Schuljahres können für einige Schüler die Lehrbücher unentgeltlich beschafft werden.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 16. April.

Die Prüfung neuer Schüler findet für Sexta am Mittwoch, den 1. April, 9 Uhr vormittags statt, für die übrigen Klassen am Mittwoch, den 15. April, 9 Uhr. Jeder Prüfling muß dazu mit Papier und Feder versehen sein. Die Anmeldung hat möglichst vorher zu geschehen. Bei der Aufnahme oder Anmeldung ist Geburts- und Taufzeugnis, das Impfzeugnis sowie das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahme in die Sexta geschieht in der Regel nicht vor dem vollendeten neunten Lebensjahre. Als elementare Vorkenntnisse, die bei der Aufnahme in Sexta nachgewiesen werden müssen, werden gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Verständnis des Gelesenen; Kenntnis der Hauptredeteile; eine leserliche und reinliche Handschrift; die Fertigkeit, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Eine eigene Vorschule besitzt die Anstalt nicht, weil die Räume mangeln, doch können Septimaner der öffentlichen Vorschulen, an der Oberrealschule, dem städtischen Gymnasium und dem Königlichen Gymnasium ohne Aufnahmeprüfung übertreten. Ein späterer Übertritt zum (Reform-)Realgymnasium geschieht am besten bei der Versetzung aus einer lateinlosen Quarta in die Untertertia. Doch bedarf es frühzeitiger Anmeldung, da nicht viele Plätze verfügbar bleiben, wie es wegen zu großer Enge unseres lateinlosen Schulsystems in den letzten Jahren oder fast dauernd unmöglich war, einen wesentlichen Vorteil des Reformsystems auszunutzen, nämlich versetzte Quartaner der Realgymnasien lateinlosen Klassen zuzuführen, wenn ein Schulbesuch über die UII hinaus nicht beabsichtigt war, ein dreijähriger englischer Unterricht statt des Lateinischen aber vorgezogen wurde.

Von den neu Eintretenden werden bei der ersten Schulgeldzahlung 3 Mark Aufnahmegebühren erhoben, sofern es sich nicht um einen Wechsel zwischen hiesigen städtischen Schulen von VII nach VI, oder von IV nach UIII handelt, für Abgangszeugnisse ebenfalls 3 Mark.

Das Schulgeld wird **vierteljährlich** durch städtische Kassenbeamte in einem Raume der Schule erhoben, und zwar an einem vorher bekannt gegebenen Tage der ersten Wochen, gewöhnlich am **zweiten Donnerstag** jedes Quartals, für etwaige vereinzelte Rückständige am darauf folgenden Mittwoch in der großen Pause. Es kann auch direkt auf der Kämmereikasse bezahlt werden. Die vierteljährlichen Sätze betragen: Für **Einheimische 33 Mark** in VI—UII, **38 Mark** in OII—OI für **Auswärtige 40 Mark** in VI—UII, **45 Mark** in den Oberklassen. Das Schulgeld ist möglichst abgezahlt bereit zu halten. Für die zu beschaffenden Bücher stehen besondere Zusammenstellungen zur Verfügung.

Bei der ersten Einschulung ihrer Söhne sollten übrigens die Eltern bereits den Rat der Schulen einholen. Es wird dies leider vielfach unterlassen, alljährlich werden vielmehr verschiedene Knaben zu ihrem eigenen Schaden irgend einer beliebigen Sexta zugeführt, die gerade noch Platz bietet, sogar solche, die kaum für höhere Schulen geeignet sind. Noch bedenklicher scheint es, wenn beim späteren Übergang zur Mittelstufe (z. B. zum Lateinischen in UIII), oder bei der Entscheidung der Frage, ob sich eine Fortsetzung des Schulbesuchs in den Oberklassen empfiehlt, auf die Mitwirkung der Schule verzichtet wird, am allerbedenklichsten freilich, wenn die Berufswahl nicht früh genug überlegt wird oder gar die Lehrer bei dieser wichtigsten aller Entschlüssen garnicht zu Worte kommen. Es sei daher erneut darauf hingewiesen, daß häufiger Besuch zu gemeinsamer Beratung über das Wohl der nachwachsenden Knaben und Jünglinge von der Schule recht gern gesehen wird. (Über die geeignetste Sprechstunde können die Söhne Auskunft erteilen oder einholen.)

Auf die Warnungen im vorigen Jahresbericht vor gedankenlosem Kino-Besuch und ähnlichen Auswüchsen und die Mahnungen zu genauer Beobachtung und Führung der großstädtischen Jugend sei erneut hingewiesen. Eine ausgiebige Ergänzung der damals empfohlenen Werke über wichtige Schulfragen findet sich u. and. innerhalb des Bücherverzeichnisses des pädagogischen Seminars

(S. 18). Für die Auswahl guter Jugendschriften stellen wir diesmal den Eltern als Beilage des Programms gleich nach Ostern einen „Leseführer für die Oberklassen“ zur Verfügung, in der Annahme, daß das Heftchen sorgfältig aufbewahrt und häufig zu Rate gezogen wird, auch bei Bücherkäufen zu Geburtstagen und Festen. Es wird keine übergroße Strenge bedeuten, wenn zunächst dort nicht erwähnte Bücher den Kindern vorenthalten oder zurückgeschoben werden, weil gar zuviel Zeit für besonnenes freies Lesen nicht zur Verfügung steht, gründliches und wiederholtes Lesen guter Werke aber reinere Freude bereitet als Überhäufung und Übersättigung mit Zufallslektüre. Auch für die allmähliche Erwerbung einer Familienbücherei, des treuesten Hausfreundes in einsamen Stunden, sollte die Auswahl nach gleichen Grundsätzen getroffen werden: Dauerwerte vor Modewäre! Besser eine kleinere Zahl von edlen Kunstwerken, als möglichst viel Mittelgut (oder gar Schund)!

Danzig, im März 1914.

Dr. Rich. Fricke,

Direktor.

Faint, illegible text at the top of the page, possibly a header or title.

Several lines of faint, illegible text in the upper middle section of the page.

Another block of faint, illegible text in the middle section of the page.

Text in the lower middle section of the page, which is mostly illegible.

Text in the lower section of the page, continuing the illegible content.

Text in the lower section of the page, continuing the illegible content.

Text in the lower section of the page, continuing the illegible content.

Text in the lower section of the page, continuing the illegible content.

Text in the lower section of the page, continuing the illegible content.

Small handwritten mark or signature at the bottom right corner of the page.